

Formica rufibarbis entdeckten Larven von *Atemeles paradoxus*¹⁾ beschrieb, neigte ich ebenfalls noch zu dieser Ansicht (S. 36 und 79), bemerkte aber auch, daß die *Atemeles*-Larven bei den *Myrmica* tatsächlich getötet und gefressen wurden, und fand darin einen neuen biologischen Grund, weshalb die Larvenerziehung von *Atemeles* nicht bei *Myrmica* sondern bei *Formica* vor sich gehen müsse.

Erst durch zahlreiche Funde, Beobachtungen und Versuche in den folgenden Jahren entdeckte ich die gesetz-

Der gegenwärtige Stand unserer Kenntnis bezüglich läßt sich folgendermaßen übersehen:

Gemeinschaftliche
Käferwirte (Winterwirte):
Myrmica rubra L. (*M. scabrinodis*,
laevinodis, *ruginodis*, *rugulosa*, *sulcinodis*)

Spezielle Larvenwirte
(Sommerwirte):
Formica fusca L. für
" *rufibarbis* F. für .
" *rufa* L. für
" *sanguinea* Ltr. für
" *truncicola* Nyl. für
" *pratensis* Geer für

mäßige Doppelwirtigkeit der *Atemeles*, nach welcher die verschiedenen *Atemeles*-formen zweierlei normale Wirtsameisen haben: eine gemeinschaftliche (*Myrmica rubra* L.), bei welcher die verschiedenen *Atemeles*-formen als Käfer in der einen Hälfte des Jahres leben, und eine spezielle, zu welcher jede *Atemeles*-form in der anderen Hälfte des Jahres übergeht und bei der sie ihre Larven erziehen läßt (verschiedene Arten und Rassen der Gattung *Formica*).

Bei der Frage nach den Ursachen der Doppelwirtigkeit der *Atemeles* müssen wir zweierlei unterscheiden:

	<i>Atemeles.</i>
	<i>emarginatus</i> Payk.
	<i>paradoxus</i> Grav.
	<i>pubicollis</i> Bris.
	<i>pubicollis</i> subsp. <i>Foreli</i> Wasm.
	<i>pubicollis</i> subsp. <i>truncicoloides</i> Wasm.
	<i>pratensoides</i> Wasm.

In einer anderswo erscheinenden Arbeit über die morphologischen Anpassungscharaktere der *Atemeles* wird näher gezeigt werden, wie die Verschiedenheiten der *Atemeles*-formen in Größe, Färbung und Behaarung den entsprechenden Verschiedenheiten ihrer speziellen *Formica*-wirte genau analog sind. Hier kann auf die systematischen Details nicht eingegangen werden.

¹⁾ Nicht von *emarginatus*, wie ich damals angab.

a) Weshalb bleiben die *Atemeles* nicht bei *Myrmica*, sondern gehen zu *Formica* über und lassen hier ihre Larven erziehen?

b) Weshalb erfolgt die Larvenerziehung für jede *Atemeles*-form nur bei einer bestimmten *Formica*-Art oder Rasse?

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage.

Mit Unterstützung des Reichskolonialamtes, der Deutschen Kolonialgesellschaft, der Königl. preußischen Akademie der Wissenschaften und des Museums für Völkerkunde in Berlin hat, wie bekannt, 1907—1908 S. K. Hoheit Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg mit einer Anzahl Forschern eine Expedition zur systematischen Erforschung der Nordwestecke des Deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes, des zentralafrikanischen Grabens vom Kiwu- bis zum Albert-See und des nordöstlichen Grenzgebietes des Kongostaates unternommen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden in 7 Bänden niedergelegt, von denen der erste, Schilderung der Reise (XI und 476 S., zahlreiche Tafeln und Textabbildungen 8⁰ Preis 14 Mk.) eben in Leipzig erschienen ist. Band IV und V sind der Zoologie vorbehalten und werden von Dr. Schubotz herausgegeben.

Dr. D. M. Castle hat anfangs des Sommers Florida besucht, infolge der ungünstigen Witterung aber nur geringen Sammelerfolg gehabt.

Dr. Philip P. Calvert und Frau sind nach einjährigem Aufenthalte auf Costa Rica nach Philadelphia zurückgekehrt.

Im kommenden Winter beabsichtigt Dr. A. H. Krausse (Asuni, Cagliari) auf Sardinien eine Anzahl zoologischer Sammelexkursionen zu unternehmen, die ihm und seinen Korrespondenten mancherlei selteneres Studienmaterial bringen sollen.

Zum Orte der nächstjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte ist Karlsruhe i. B. gewählt worden.

Eine „Ungarische Entomologische Gesellschaft“ hat am 4. Mai d. J. in Budapest ihre konstituierende Versammlung als eingetragener Verein abgehalten.

Der Entomologische Verein in Lodz, Russisch-Polen, wird demnächst eine eigene Zeitschrift „Entomolog Polski“ herausgeben.

Der „Report on the Progress and Condition of the U. S. National-Museum“ zeigt alljährlich, was selbstloses Eintreten der Fachleute eines Staates für ein vaterländisches

Unternehmen zustande bringt. Der Bericht auf 1909 weist für die Insektenabteilung des Museums folgende Fortschritte auf: William Schaus fügte seinen früheren Schenkungen 18000 Schmetterlinge von Costa Rica u. a. O. hinzu; H. L. Viereck und J. C. Crawford spendeten ihre Hymenopteren-sammlungen; Vierecks Sammlung enthielt über 2400 Arten, meist Bienen, mit über 50 Typen und ebensoviel Paratypen, Crawfords Sammlung bestand in über 2700 Arten, unter denen sich ebenfalls Typen befanden. Das staatliche Bureau of Entomology überwies reiche Sammelausbeuten, z. B. 2383 Fliegen von Florida und Nord-Carolina, von Townsend gesammelt, 1000 verschiedene Insekten von der Santa Catalina Insel (Californ.) und ebensoviel von Alabama, gesammelt von H. H. Smith, 4000 Moskiten aus New Hampshire, gesammelt von Busck. Weiter sandten Lord Walsingham und F. D. Godmann, teils in Tausch, teils geschenkwiese 600 zentral-amerikanische Microlepidoptera, meist Typen zur Biologia C. Am. Von Godmann wurden auch 420 Käfer eingetauscht und vom Biologists Field Club 1000 Marylandinsekten geschenkt. Eine Venezuelaausbeute von 5000 Insekten ward angekauft. — Von besonderem Interesse wird es sein, daß das U. S. N. Museum rege Tauschbeziehungen zu anderen Museen und zu Privatleuten aller Länder unterhält. Als Beamte sind in der Insektenabteilung angestellt: als Curator L. O. Howard, als Hilfsarbeiter D. H. Clemons, als Kustos der Hymenopteren I. C. Crawford, der Myriapoden O. F. Cook, der Dipteren G. W. Coquillett, der Coleopteren E. A. Schwarz, der Lepidopteren Harrison G. Dyar, der Orthopteren A. N. Caudell, der Arachniden Nath. Banks, der Hemipteren Otto Heidemann.

Durch Unglücksfall endete auf der Jagd Prof. Dr. von Mährenthal, der Sekretär der Preußischen Akademie der Wissenschaften, als welcher er das „Tierreich“ und den „Nomenclator zoologicus“ redigierte.

Am 19. Juli ist der in Entomologenkreisen weit bekannte Landgerichtspräsident Ernst Witte zu Düsseldorf verstorben. Er sammelte besonders Longicornien, Lucaniden, Buprestiden und Cetoniden.